

Zähes Ringen um Sitze im Verband

Gemeinderat Gottenheim

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM. Demokratie hat ihre Spielregeln, davon konnten sich die zahlreich erschienenen Zuhörer in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates in Gottenheim Überzeugen. Spannend waren die Wahlen der Bürgermeisterstellvertreter und zur Verbandsversammlung

Nachdem die Formalien wie die Wahlprüfung durch das Landratsamt und die Vereidigung der neuen Gemeinderäte abgearbeitet waren, ging es um die Wahl der zwei Stellvertreter für Bürgermeister Volker Kieber. Normalerweise gebührt diese Ehre dem Ratsmitglied mit den meisten Wählerstimmen. Doch Walter Heß (FWG) erklärte, dass er durch seinen Beruf und seine vielfältigen Verpflichtungen in Gottenheimer Vereinen nicht genügend Zeit habe, um diesem Amt gerecht zu werden. Er schlug daher seinen Fraktionskollegen Kurt Hartenbach vor, der anschließend auch vom Gemeinderat gewählt wurde.

Kampfabstimmung zwischen zwei Frauen

Spannend wurde es dann, als es um den zweiten Stellvertreterposten ging. Hierfür kandidierten Lioba Himmelsbach (Frauenliste) und Birgit Wiloth-Sacherer (SPD). Es kam zu einer Kampfabstimmung, die Lioba Himmelsbach mit sieben zu vier Stimmen bei einer Enthaltung für sich entscheiden konnte. Und dies obwohl Birgit Wiloth-Sacherer von Lothar Zängerle (CDU) vorgeschlagen worden war, und CDU und SPD an diesem Abend zusammengenommen über fünf Sitze im Gemeinderat verfügten. Wolfgang Streicher (SPD) fehlte wegen Urlaub.

Nächster heikler Punkt auf der Tagesordnung war die Wahl der drei Vertreter für den Gemeindeverwaltungsverband Kaiserstuhl-Tuniberg. Bisher hatten die drei großen Fraktionen Freie Wähler (FWG), CDU und SPD jeweils einen Verbandsgemeinderat und einen Stellvertreter gestellt. Doch dann schlug Lioba Himmelsbach Harald Schönberger von der Freien Bürgerliste (FBL) für einen Platz im Verbandsrat vor. Sind doch nur noch Freie Wähler und SPD mit jeweils drei Raten im Gemeinderat vertreten, während die CDU nur noch über zwei Sitze im Rat verfügt. Genauso wie die Frauenliste und die FBL. Lothar Zängerle erklärte sich anschließend bereit, auf

seinen Sitz zu verzichten, doch dies wäre nur ein Stellvertreterplatz gewesen, mit dem sich Schönberger nicht zufrieden geben wollte. So musste in einem Mehrheitswahlverfahren die Entscheidung fallen. Hierauf war die Verwaltung nicht vorbereitet, und Hauptamtsleiter Raiph Klank musste extra neue Stimmzettel anfertigen.

Die meisten Stimmen erhielten Heinz Nikola (FWG) und Harald Schönberger, während Wolfgang Streicher (SPD) und Aifons Hertweck (CDU) gleich viele Stimmen bekamen. Hier musste das Los entscheiden: Wolfgang Streicher bekam den dritten Sitz. Als persönliche Stellvertreter für das Verbandsgremium wurden Alfons Hertweck (für Nikola), Claudia Faller-Tabori (Frauenliste, für Schönberger) und Birgit Wiloth-Sacherer (für Streicher) gewählt.

Einstimmig wurden die Mitglieder des beratenden Bauausschusses gewählt. Birgit Wiloth-Sacherer, Jörg Hunn (FBL), Walter Heß und Aifons Hertweck sollen künftig alle größeren Bauvorhaben gemeinsam mit dem Bürgermeister vorbereiten. Gegebenenfalls sollen auch sachkundige Bürger hinzugezogen werden können, waren sich die Gemeinderäte einig. Der nebenher noch existierende beratende Bauausschuss "Mehrzweckhalle" wurde hingegen aufgelöst. Diese Aufgabe könne der ordentliche Bauausschuss mit übernehmen.